

»Professor wäre eigentlich auch schön gewesen«

ALUMNUS INGO SIEGNER IST DER VATER VOM KLEINEN DRACHEN KOKOSNUSS



Die Bücher über den kleinen Drachen erscheinen heute in 13 Ländern. Quelle: cbj

Fragt man in der Stadtbibliothek nach Büchern vom »Kleinen Drachen Kokosnuss«, muss man mit längeren Wartezeiten rechnen. 23 Kokosnuss-Abenteuer hat Ingo Siegner, einer der erfolgreichsten deutschen Kinderbuchautoren, mittlerweile veröffentlicht. Der Autor der populären Kinderbuchreihe ist nicht nur Hannoveraner, sondern auch Alumnus der Leibniz Universität. AlumniCampus hat er zu sich nach Hause in seine Wohnung in der List eingeladen.

Ingo Siegner, Jahrgang 1965, wuchs in einem Reihenhaus in Großburgwedel auf und zog nach dem Abitur für den Zivildienst nach Hannover in eine WG. »Da hatte ich erst einmal zwanzig Monate Zeit, um nachzudenken, was ich denn machen möchte«, sagt Siegner. »Das war eine tolle Zeit, die erste WG, viel feiern, verknallt sein und so.« So richtige Zukunftspläne hatte Ingo Siegner nach dem Zivildienst allerdings nicht. »Ich bin dann erst einmal für eine Ausbildung zur Sparkasse gegangen und wusste zumindest am Ende, dass das auf Dauer nicht so mein Ding war«, erzählt er. Also entschied er sich, als Au-Pair nach Frankreich zu gehen. Nach seiner Rückkehr hat er Mitte der neunziger Jahre seine »Nase in die Universität gesteckt« und sein Magister-Studium der Fächer Französisch und Geschichte immerhin rege bis ins Hauptstudium verfolgt. Seminare hat er insbesondere bei Gislinde Seybert und Claus Füllberg-Stolberg belegt. Aus dem Seminar »Frauen in Konzentrationslagern« ist sogar eine Buchveröffentlichung hervorgegangen. »Die Geschichte des Dritten Reiches hat mich immer sehr interessiert«,

erzählt er. »Damals konnte ich mir auch vorstellen, dass es nett wäre, an der Universität zu bleiben. Professor zu werden wäre eigentlich auch schön gewesen«, überlegt Siegner. Doch es kam anders. Das BAföG ging zur Neige und so landete er bei dem Familienreisen-Veranstalter Vamos – als Kinderbetreuer. Das Studium trat in den Hintergrund. Viele Jahre hat er dort gearbeitet, auf den Reisen Geschichten für Kinder erfunden und erzählt und sie nach der Arbeit auch aufgeschrieben. Mit der Zeit kamen auch selbst gezeichnete Illustrationen dazu und Siegner begann, seine Geschichten zu kopieren und im Freundeskreis und in der Familie zu verschenken. Diese ersten Bücher waren von Hand geschrieben und illustriert. »Ich habe das nicht übermäßig ehrgeizig verfolgt und gedacht, ich müsste jetzt hauptberuflich Autor werden«, sagt Siegner. Über Umwege bekam ein Literaturagent die Hefte in die Hände. Seitdem zieht unter dem Dach des Münchner Verlags cbj vor allem »Der kleine Drache Kokosnuss« weltweit seine Runden. Er trifft auf Höhlenungeheuer, auf Hexen und Zauberer, Vampire und Gespenster und begeistert vor allem Kinder zwischen vier und zehn Jahren. »Kokosnuss wurde in 13 Ländern veröffentlicht, aber in Spanien und Italien kommt er besonders gut an.« Ob als Hörspiel oder auf Brot-dosen, Radiergummis und Taschen – die Ende der neunziger Jahre entstandene Figur führt mittlerweile ein Eigenleben. Anfangs arbeitete Siegner noch einige Zeit bei Vamos, bis die Bücher über Erdmännchen, Rattenkinder und Drachen ihm den Lebensunterhalt sichern konnten. »Als Kinderbuch-



Kinderbuchautor Ingo Siegner.
Foto: Isabelle Grubert



Das erste Buch vom kleinen Drachen Kokosnuss in den Neunzigern war reine Handarbeit. Quelle: Siegner

Siegner ehrenamtlich im Einsatz. Er genießt es, dass er mittlerweile von seiner Leidenschaft leben kann, und vor allem, dass er selber Projekte unterstützen kann, die er spannend findet. »Ich könnte mir auch ein schnelles Auto kaufen«, sagt er. »Mache ich aber nicht«, fügt er lächelnd hinzu. **mh**